

# Flugfeldmagazin

FAKTEN | MEINUNGEN | VISIONEN



## Der Countdown läuft

Start der German Aerospace Academy

Meilenwerk

Seite 4

**PS-Kultur mit  
Edelmarken**

Gesundheitszentrum

Seite 7

**Medizinische  
Rundumversorgung**

Flugfeld-Treff

Seite 12

**Menschen mit Ideen  
willkommen**

## Inhalt

<b>Arbeiten auf dem Flugfeld</b>	
Meilenwerk	4
PS-Kultur mit Edelmarken	5
Hotelier aus Leidenschaft	6
Innovationszentrum Umwelttechnik	7
Gesundheitszentrum	7
Rundumversorgung unter einem Dach	7
<b>Panorama</b>	
Entfalten Sie Ihre Möglichkeiten	8
<b>Arbeiten auf dem Flugfeld</b>	
German Aerospace Academy	10
Flugfeld hebt ab	10
<b>Leben auf dem Flugfeld</b>	
Flugfeld-Treff	12
Fußgängerunterführung	12
E-Mobilität	13
<b>Hintergrund</b>	
DVD Sichtflug	14
Fragen zum Flugfeld	14
Bilder-Rätsel	14
Porträt: Wilhelmine Reichard	15
Kontaktmöglichkeiten	15
Impressum	16



Hochwertige Ausstattung: Das V8-Hotel bietet Automobilliebhabern Übernachtungen in Zimmern mit einmaligem Ambiente. Seite 5



Vom Bachelor bis hin zur Promotion: An der German Aerospace Academy können Beschäftigte aus der Luft- und Raumfahrtbranche einen qualifizierten Abschluss erwerben. Seite 10



Von A wie Auge bis Z wie Zahn: Im Gesundheitszentrum Flugfeld werden Patientinnen und Patienten medizinisch rundum versorgt. Seite 7



Der Weg ist frei. Mit der Eröffnung der provisorischen Fußgängerunterführung wurde die Verbindung zwischen Flugfeld und Böblingens Innenstadt geschaffen. Seite 12



E-Mobilität im Praxistest: Seit Juni rollen die ersten Elektrofahrzeuge durch die Städte Böblingen und Sindelfingen und über das Flugfeld. Zudem wurden 15 Ladesäulen installiert. Seite 13

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



der High Tech-Standort Flugfeld nimmt konkrete Formen an. So zieht in das neu eröffnete FORUM1 unter anderem die German Aerospace Academy (ASA) ein. In einigen Monaten wird der Akademiebetrieb aufgenommen, der Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrtbranche, Forschungseinrichtungen sowie die Fakultät für Luft- und Raumfahrt der Universität Stuttgart miteinander verbindet.

Studierende aus der Branche werden praxisnah auf die Zukunft vorbereitet. Ein weiterer wichtiger Mieter im FORUM1 ist das Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg, das unter dem Kürzel INUTEC-BW ab Spätsommer 2011 seine Arbeit aufnehmen wird. Diese neue Agentur wird die Aktivitäten des Landes in den Bereichen Umwelttechnik und Ressourceneffizienz bündeln und die Akteure in diesen Bereichen beraten und informieren. Das Flugfeld, als ehemaliger Landesflughafen Württembergs eng mit dem Thema Hochtechnologie und Mobilität verzahnt, wird auch in den nächsten Jahrzehnten ein interessanter Standort für zukunftsweisende Branchen sein.

Dass bei all dem Fortschritt der wirtschaftlichen Entwicklung das Wohl der Menschen in Böblingen und Sindelfingen sowie auf dem Flugfeld nicht aus dem Blickfeld rutscht, zeigt die Tatsache, dass mit dem Gesundheitszentrum ein Projekt Realität wird, das schon einige Jahre in der Pipeline steckt. Unter einem Dach werden sich Ärzte verschiedener Fachrichtungen, arztnahe Dienstleister und Einzelhändler zusammenschließen, um ihre Kompetenz in den Dienst der Gesundheit der Menschen zu stellen. Davon werden die bereits auf dem Flugfeld lebenden und die neu hinzuziehenden Bürgerinnen und Bürger besonders profitieren. Mit der hervorragenden Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel wirkt dieses Projekt positiv auf die medizinische Versorgung des weiteren Umlands.

Ende des Jahres werden die nächsten Wohngebäude fertig gestellt sein, in den nächsten Jahren wird die Flugfeldbevölkerung auf ca. 2000 Menschen anwachsen. Ein neuer Stadtteil voller Impulse und Leben. Wie schön, dass bereits jetzt regelmäßig ein Flugfeld-Treff für Bürgerinnen und Bürger stattfindet. Gemeinsame Aktivitäten, Veranstaltungen und Aktionen schaffen Identifikation und Gemeinschaftsgefühl. Schon 20 Menschen finden sich zum Gedankenaustausch zusammen. Weitere Interessierte sind jederzeit willkommen, ihre Ideen einzubringen.

High Tech-Standort und attraktiver Wohn- und Lebensraum werden auf dem Flugfeld eins. Glauben Sie nicht? Doch! Überzeugen Sie sich auf den nächsten Seiten davon oder noch besser – planen Sie bei Ihrem nächsten Besuch der Städte Böblingen und Sindelfingen einen Rundgang über das Flugfeld mit ein.

*Wolfgang Lütznier*

Ihr Wolfgang Lütznier

Oberbürgermeister der Stadt Böblingen  
Vorsitzender des Zweckverbands Flugfeld Böblingen/Sindelfingen



MIT HARLEY-DAVIDSON, MASERATI UND FERRARI KOMMEN NEUE EDELMARKEN AUF DAS FLUGFELD

## Das Meilenwerk expandiert auf dem Flugfeld PS-Kultur mit Edelmarken

**500.000 Besucher zählten die Betreiber des Meilenwerks im ersten Jahr und die Nachfrage von Ausstellern nach Flächen in den ehemaligen denkmalgeschützten Hallen ist ungebrochen. Doch die verfügbaren Räumlichkeiten sind inzwischen komplett belegt. Daher entschied sich die Activ-Immobilien GmbH & Co. KG für eine Erweiterung im Tower Areal.**

Auf einer Grundstücksfläche von rund 5.000 Quadratmetern und einer Nutzfläche von ca. 8.000 Quadratmetern wird die PS-Kultur mit den Premiummarken Harley-Davidson, Ferrari, Maserati und einem American Diner entstehen. Wichtig bei der Entscheidung der Nutzer war, dass sie in unmittelbarer Nach-

barschaft zum Meilenwerk platziert werden können, damit sie vom übergeordneten Centerkonzept profitieren. Zudem ist das Autohaus Gohm, das fortan die italienischen Luxuskarossen der Marken Ferrari und Maserati in den neuen Gebäuden anbieten wird, bereits im Meilenwerk mit den Marken Bentley und Lamborghini vertreten. Thorsten Gohm unterstreicht mit der Erweiterung seinen Anspruch, einer der führenden Anbieter für Sportwagen in Europa zu werden.

Der zweite Bauabschnitt liegt nördlich der Zufahrt zum Meilenwerk, direkt an der provisorischen Anbindung der Flugfeld-Allee an die Wolfgang-Brumme-Allee und besteht aus zwei isolierten Gebäuden. Das optische Aushänge-

schild des gesamten Vorhabens wird ein „Glastower“ sein, in dem die Ausstellungsräume von Harley-Davidson, das American Diner sowie Büros zu finden sein werden. Bernhard Gneithing, Marketing-Direktor von Harley-Davidson Deutschland, ist sicher, dass die von ihm vertretene Zweirad-Marke perfekt an diesen Ort passt, „an dem Tradition und

Mobilität zusammengeführt wurden“. Die Rahmenbedingungen seien so gut, dass diese Vertriebsniederlassung eine der größten in Deutschland werden könnte, sagt Gneithing. Ungefähr 50 neue Arbeitsplätze werden in dem zweiten Bauabschnitt der Meilenwerks, der unter der Bezeichnung PS-Kultur laufen wird, entstehen. Die Investition umfasst einen knapp zweistelligen Millionenbereich.

„Die prominente Lage stellt hohe Anforderungen an die städtebauliche und architektonische Qualität der Gebäude“, sagt Zweckverband-Geschäftsführer Olaf Scholz. „Das historische Denkmalensemble muss von den umgebenden Straßen aus weiterhin wahrnehmbar sein. Deshalb ist die transparente Gestaltung der Baukörper vereinbart worden.“ Auflage an die Betreiber ist zudem, dass die neuen Gebäude und Erschließungsflächen so gestaltet werden, dass die Nutzung des geplanten angrenzenden öffentlichen Festplatzes bzw. Parkplatzes nicht eingeschränkt wird. Auf der Fläche werden künftig zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlicher Art stattfinden. „Wichtig ist auch, dass die provisorische Anbindung der Flugfeld-Allee an die Wolfgang-Brumme-Allee so lange wie erforderlich uneingeschränkt beibehalten werden kann“, ergänzt Olaf Scholz.

Im Herbst 2011 wird mit dem Bau des zweiten Abschnitts begonnen, die Eröffnung soll im Sommer des Jahres 2012 erfolgen. |



Eine moderne Architektur und viel Glas prägen die Gebäude der PS-Kultur



HOTELIER AUS LEIDENSCHAFT: SIMON SCHAD VOR DEM WIESSMANN, DER VON DEN GÄSTEN GEMietet WERDEN KANN

## Simon Schad leitet das V8-Hotel im Meilenwerk Hotelier aus Leidenschaft

In einer Autowerkstatt oder Waschanlage übernachten? Oder auf einem Schrottplatz? Das klingt zunächst einmal unbequem und ungewöhnlich – im V8-Hotel im Meilenwerk ist dies jedoch gang und gäbe. In dem 4-Sterne-Haus können die Gäste in einem von zehn Themenzimmern nächtigen, die sich in ihrer Gestaltung und Ausstattung um den großen Bereich Automobil ranken. Als Favoriten haben sich die Waschanlage und die Tankstelle erwiesen.

„Mit unseren Themenzimmern wecken wir Assoziationen“, erklärt Hotelbetreiber Simon Schad den Erfolg seines Unternehmens. „Der eine hat den Führerschein im VW Käfer gemacht, der andere ist auf seinem Bike schon einmal die Route 66 entlanggefahren.“ In Erinnerungen schwelgen, in einem originellen Umfeld übernachten zu können und die Einmaligkeit des Konzepts dürften weitere Gründe für die hohe Auslastung des Hotels sein.

Das V8-Hotel kommt nicht nur bei den Gästen gut an: Das Internetportal HRS zählt das 70-Betten-Haus zu den zehn außergewöhnlichsten Hotels in Europa und seit letztem Sommer ist das Haus ein „Member of Lifestyle Hotel“. „Das ist eine Vereinigung der weltbesten Lifestyle-Hotels und in Deutschland gibt es nur sechs Häuser, die diese Kriterien erfüllen“, sagt Schad nicht ohne Stolz.

Das einmalige Ambiente, die mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Zimmer und die hochwer-

tige Ausstattung haben ihren Preis. 120 Euro kostet die Nacht im Einzel-, 140 Euro im Doppel- und 160 Euro im Themenzimmer. Und wer sich für die Tower-Suite entscheidet, die mit bis zu vier Personen belegt werden kann, muss dafür 450 Euro aufbringen. Im Gegenzug atmet man hier einen Hauch Geschichte ein: Der Tower überwachte jahrzehntelang die Start- und Landebahn des ehemaligen Flughafens und bietet mit seiner mit Glas eingefassten Dachterrasse eine hervorragende Rundumsicht über das Gelände. Negative Stimmen darüber, dass im direkten Umfeld des Hotels gebaut wird, gibt es übrigens selten. „Es sind einzelne Gäste, die sich daran stören“, sagt Schad.

Der Hotelier aus Leidenschaft unterbreitet seinen Gästen kreative Angebote, die das Herz der Automobilliebhaber höher schlagen lässt. Eine Fahrt in einem Wiesmann zum Beispiel im Rahmen einer Wochenendpauschale. Zudem gibt es mit einem Oldtimer-Verleiher im Meilenwerk ein Arrangement, durch das es für die Gäste im V8-Hotel möglich ist, sich eines von 20 Fahrzeugen zu mieten. Zudem ist geplant, einen Wellnessbereich mit Sauna und Ruheraum einzurichten. Vorher jedoch freut sich Simon Schad auf den „Automobilsummer 2011“. „Da wollen wir dabei sein. Schließlich haben wir in Sachen Übernachtung das beste Produkt, das zum Thema passt.“ |

Einmal im Autokino übernachten? In einem von zehn Themenzimmern des V8-Hotels ist dies jederzeit möglich.



### Das V8-Hotel in Zahlen

34 Zimmer,  
davon 22 Doppelzimmer,  
2 Suiten,  
10 Themenzimmer: Autokino und  
Campingzimmer als Familienzimmer,  
Rennsport, Werkstatt, Waschanlage,  
Tuning, Nostalgie, Schrottplatz,  
Tankstelle und das Route-66-Zimmer  
für Biker.  
Insgesamt 70 Betten.

## Innovationszentrum Umwelttechnik zieht auf das Flugfeld Zukunftsbranche GreenTec

Von Ministerialrat Stefan Gloger und Chemiedirektor Dr. Christian Kühne

Die Megatrends Klimawandel und Ressourcenknappheit werden in Zukunft die Nachfrage nach „grünen“ Produkten, Verfahren und Dienstleistungen stark steigen lassen. Innovative Effizienztechnologien, die die Umwelt entlasten und die natürlichen Ressourcen schonen, werden einen wesentlichen Beitrag leisten. Dies hat die Landesregierung Baden-Württemberg bereits vor einem Jahr bewogen, ein „Technologie- und Innovationszentrum Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg“ zu gründen. Unter dem Kürzel INUTEC-BW wird diese neue Landesagentur im Spätsommer 2011 auf dem Flugfeld ihre Arbeit aufnehmen.

Die Umwelttechnik kann in zehn Jahren die heutigen Leitbranchen Automobilbau sowie Maschinen- und Anlagenbau von ihrer führenden Position ablösen und selbst zur Leitbranche in Deutschland werden. Der globale Markt für Umwelttechnologien weist heute ein Volumen von rund 1.700 Milliarden Euro aus. Nach Berechnungen von Roland Berger Strategy Consultants wird die Green-Tech-Branche in den nächsten Jahren weiterhin deutlich expandieren: „Der Weltmarkt wird bis 2020 ein Volumen von 3.200 Milliarden Euro erreichen“.<sup>1</sup>

Die Unternehmen in Baden-Württemberg können und sollten an diesem Wachstum partizipieren. Gerade in Baden-Württemberg mit seinen hoch innovativen Industriezweigen sind viele Unternehmen angesiedelt, für die sich erhebliche Chancen zusätzlicher Wertschöpfung ergeben. Das McKinsey/IAW-Gutachten „Technologien, Tüftler und Talente“ beziffert das baden-württembergische Wachstumspotenzial für die Umwelttechnik auf jährlich 30 bis 45 Milliarden Euro, bei weitem mehr als in den ebenfalls als besonders ertragreich identifizierten Wachstumsbereichen nachhaltige Mobilität, Gesundheit und Informationstechnologie.

Heute treten Schwellenländer häufig noch als Kunden und Abnehmer fortschrittlicher Technologien auf. Sie werden aber zunehmend auch zu Konkurrenten. Länder wie China und die anderen BRIC-Staaten, aber auch heute schon im Maschinenbau erfolgreiche Länder wie Korea und Malaysia werden in Kürze ebenfalls in der Lage sein, hochqualitative Umwelttechnik-Produkte herzustellen.

Daher sind Innovationen, neuartige technologische Lösungen und umfassende Angebote für die in aller Regel komplexen Problemstellungen gefragt. Die bekannte FuE-Stärke Baden-Württembergs in vielen Schlüsseltechnologien wird neue Entwicklungen in der Umwelttechnik unterstützen und dazu beitragen, Wettbewerbsvorsprünge zu erzielen. Dazu müssen wir aber auch als Erste entscheidende Positionen besetzen. Insofern sind Ressourceneffizienztechnologien zukünftig mit entscheidend im globalen Wettbewerb.

Das Land Baden-Württemberg hat die INUTEC-BW GmbH für den Bereich Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz gegründet. Das Zentrum soll die Umwelttechnik und die Ressourceneffizienz in Baden-Württemberg fördern, die Aktivitäten des Landes koordinieren und bündeln, die Beratung und Information der Akteure auf diesem Gebiet verbessern und strategische Fragestellungen bearbeiten. Auf diese Weise kann Baden-Württemberg als Kompetenzregion für Ressourceneffizienz und Umwelttechnik im In- und Ausland vertreten und das Standortmarketing besser positioniert werden. Das Zentrum soll zudem die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie mit nationalen und internationalen Förderorganisationen fördern sowie die beteiligten Ressorts fachlich unterstützen. |

Internetinformationsangebot Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg:  
[www.umwelttechnik.baden-wuerttemberg.de/umweltportal](http://www.umwelttechnik.baden-wuerttemberg.de/umweltportal)

<sup>1</sup> Studie von Roland Berger Strategy Consultants im Auftrag des Bundesumweltministeriums, Mai 2009

**Die Landesinitiative auf dem Gebiet der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz enthält über das Zentrum als operative Einrichtung noch zahlreiche weitere Elemente und Aktivitäten:**

- ⊙ Aufbau des Landesnetzwerkes Umwelttechnik der baden-württembergischen Industrie mit dem Ziel, die baden-württembergischen Unternehmen in der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz zu unterstützen und dadurch für die einzelnen Unternehmen einen Mehrwert zu erzielen.
- ⊙ Aufbau eines Kompetenzatlas Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg mit Unternehmen der Branche und ihren Geschäftsfeldern und Produkten.
- ⊙ Ressourceneffizienzkampagne zur Sensibilisierung und Information des Mittelstandes in Baden-Württemberg.
- ⊙ Förderung von innovativen ressourceneffizienten Umwelttechniken wie beispielsweise der EFRE-Förderlinie Umwelttechnik.
- ⊙ Auszeichnung innovativer Umwelttechnikprodukte baden-württembergischer Unternehmen durch den Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg.
- ⊙ Einrichtung eines Informationsportals Ressourceneffizienz.
- ⊙ Markteinführungsprogramm zur Verbreitung ressourceneffizienter Technologien.

Die INUTEC-BW wird diese Aktivitäten zukünftig unterstützen und so zu einem markanten Baustein der neuen, ökologisch orientierten Innovationspolitik in Baden-Württemberg werden. |

### Fakten

Das Land ist Alleingesellschafter der INUTEC-BW GmbH und finanziert sie mit zwei Mio. Euro in den ersten beiden Jahren und anschließend mit 0,87 Mio. Euro pro Jahr. Der entscheidende Ministerratsbeschluss wurde schon am 05.10.2010 gefasst. Die Gesellschaft ist am 11. Mai 2011 in das Handelsregister eingetragen worden. Die Gesellschaft wird einen Geschäftsführer und etwa fünf Mitarbeiter haben. Sie soll nach vier Jahren überprüft werden. Sitz wird das FORUM1 auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen. Federführendes Ressort ist das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft; die Ministerien für Finanzen und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Forschung sind eng beteiligt. Inzwischen ist auch die Besetzung der Geschäftsführerposition nach einer bundesweiten Ausschreibung im Gang.

Ärzte verschiedener Fachrichtungen werden ab 2012 im Gesundheitszentrum ihre Dienste anbieten.



### Gesundheitszentrum

## Medizinische Rundumversorgung unter einem Dach

**Ein Gesundheits-Check von A wie Auge bis Z wie Zahn unter einem Dach? Im Gesundheitszentrum Flugfeld wird dies bald schon möglich sein. Ärzte verschiedener Fachrichtungen aus Böblingen und Sindelfingen sowie arztnahe Dienstleistungsbetriebe haben sich unter einer Adresse zusammengeschlossen, um die Menschen auf dem Flugfeld und in der Region umfassend medizinisch zu versorgen.**

Ein Gesundheitszentrum für das Flugfeld war eines der ersten Projekte auf der Planungsagenda des Zweckverbands Böblingen/Sindelfingen. Die Idee, dass Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen unter einem Dach ihre Kompetenzen bündeln und Synergien erzeugen, durch gemeinsam genutzte Infrastrukturen Kosten sparen und die Wege und Wartezeiten für die Patienten verkürzen, wurde schon im Jahr 2005 auf den Weg gebracht.

Die europaweite Ausschreibungspflicht für kommunale Projekte, die Finanzkrise und Änderungen der Vorgaben für Ärzte im staatlichen Gesundheitswesen haben die Umsetzung bislang verzögert. Doch ab Mai dieses Jahres wird das Unternehmen unter der Bezeichnung Gesundheitszentrum Flugfeld GmbH & Co. KG auf dem Quartier 26-3 Realität. Die Geschäftsführung übernimmt die Gesundheitszentrum

Flugfeld Verwaltungs GmbH & Co. KG. Geschäftsführer der Verwaltungs-Gesellschaft ist Joachim Marquardt vom Herrenberger Unternehmen Marquardt Projektentwicklung. Der 47-jährige Projektentwickler zeichnet für die Suche der Mieter, der Investoren und gleichzeitig für die Koordination der Architekten und Fachingenieure, der Kosten- und Finanzplanung sowie für die Gesamtkonzeption verantwortlich.

„Rund 90 Prozent der Gesamtfäche von 6.000 Quadratmetern sind bereits vermietet“, berichtet Joachim Marquardt. Im Erdgeschoss sind gewerbliche Betriebe aus arztnahen Bereichen angesiedelt. Dazu gehören ein Sanitätshaus, eine Apotheke, ein Optiker und ein Café. Die Arztpraxen verteilen sich über die darüber liegenden vier Stockwerke. Neun Ärzte aus unterschiedlichen Fachbereichen sind es, die ihre Mietzusagen schon gegeben haben. Ein Kinderarzt, ein Augenarzt, ein Gynäkologe, ein Chirurg, ein Facharzt der inneren Medizin, ein Zahnarzt, ein Urologe und ein Pulmologe (Lungen-Facharzt) sowie eine Ernährungsberatung sind von Anfang an dabei. Des weiteren kümmert sich eine physiotherapeutische Praxis um die Beschwerden der Patienten. Die Ärzte stammen mehrheitlich aus Böblingen und Sindelfingen. „Es gibt noch weitere Fachbereiche, die für das Gesundheitszentrum Flugfeld sehr

interessant sind“, erklärt Joachim Marquardt. Ein Hals-Nasen-Ohren-Arzt, ein Ergotherapeut, ein Psychotherapeut und ein Hörgeräte-Akustiker werden das Angebot ergänzen.

In der sinnvollen Kombination der Angebote der einzelnen Praxen und in der Zeitersparnis durch Optimierung der hausinternen Prozesse durch die Projektentwickler die größten Vorteile des Gesundheitszentrums. Eine Tiefgarage, ein öffentliches Parkhaus in der Nähe sowie die optimale Lage in der Nähe des Bahnhofs und des Böblinger ZOBs erleichtern den Patienten die Erreichbarkeit des Gesundheitszentrums.

Geplant ist zudem die Einrichtung eines Mieter-Center-Managements, das sich um Belange der Mieter kümmert und durch aktives Marketing die Öffentlichkeit informiert. Hinzu kommt die Organisation von Verwaltungstätigkeiten der gemeinschaftlichen Räume. Im Gebäude wird ein Seminarbereich geplant, der den eigenen Mietern für Weiterbildungen, Veranstaltungen und Seminaren zur Verfügung steht und auch extern vermietet werden kann. Insgesamt werden ca. 13,5 Mio Euro in das Gebäude inkl. Grundstück investiert. Dem stehen bei Vollbelegung jährliche Mieteinnahmen von einer Mio. Euro gegenüber. Das Gesundheitszentrum wird voraussichtlich im Sommer 2012 seine Tätigkeit aufnehmen. |

# Entfalten Sie Ihre Möglichkeiten

Der neue Stadtteil von Böblingen und Sindelfingen nimmt Gestalt an. Verkehrsgünstig und trotzdem ruhig gelegen, bietet das Flugfeld ein attraktives Umfeld für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Das 80 Hektar große Gelände ist beliebt: bei Unternehmen, die dort ihre Standortchancen erkennen. Bei den Beschäftigten, die von dem gastronomischen Angebot und vielen weiteren Vorteilen profitieren. Und bei Familien, die sich auf dem grünen Gelände mit eigenem See wohlfühlen.



**Hydrobar**  
Der Böblinger Fachbetrieb für Hydraulik und Pneumatik hat auf dem Flugfeld seinen neuen Standort gefunden.



**Sensapolis**  
Staunen, lernen, toben. Der Indoor-Erlebnispark bietet immer wieder neue Highlights und Events und verwöhnt mit anspruchsvoller Gastronomie.



**Datenstation/ Glasfasernetz**  
Schnellste Internet-Anbindungen und Home-Entertainment-Anwendungen wie HDTV-Fernsehen, Internet-TV und Video-on-demand.



**PLANA Küchenland**  
Auf einer Ausstellungsfläche von 800 Quadratmetern präsentiert PLANA Küchen für jeden Anspruch und für jedes Budget. Andere Nutzer rund um das Thema Küchen ergänzen das Angebot.



**Leonardo-da-Vinci-Platz**  
Wohnungen, Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten in zentraler Lage.



**Stadhäuser und Wohnungen**  
Mix aus Miet- und Eigentumsimmobilien in vielen Größen, mit verschiedener Ausstattung in unterschiedlichen Preislagen.



**Parkhaus P1**  
293 Stellplätze, davon 103 für Dauerparker, stehen den Beschäftigten, Besuchern und Anwohnern zur Verfügung.



**Gesundheitszentrum**  
Ärzte verschiedener Fachrichtungen aus Böblingen und Sindelfingen sowie Betriebe, die arzneiliche Dienstleistungen bieten, vereinen sich unter einem gemeinsamen Dach, um ihre Patienten umfassend medizinisch zu versorgen.



**Bahnhofsunterführung**  
Um das Flugfeld optimal an Böblingen und das Nahverkehrsnetz anzubinden, wird die vorhandene Bahnunterführung attraktiv und großzügig ausgebaut. Benutzbar seit 2010.



**Spiel- und Sportpark in der Grünen Mitte**  
Lebensqualität pur rund um den See mit Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen.




**PS-Kultur**  
Auf einer Nutzfläche von ca. 8.000 Quadratmetern präsentieren sich die Premiummarken Harley-Davidson, Ferrari, Maserati und ein American Diner.



**Kindertagesstätte und Schule für berufliches Bildungswesen (IB)**  
Ideal gelegen, bietet die Kita ab 2012/2013 Platz für ca. 100 Kinder. Die künftige Schule unterrichtet bis zu 425 Schüler.



**Meilenwerk**  
Forum für Oldtimer-Fans mit exquisitem Service-Komfort. Ein Themenhotel, Restaurants und eine Veranstaltungshalle ergänzen die Erlebniswelt für alle Freunde des Automobils.



**Alte Wache**  
Unternehmen aus der Immobilien- und Finanzbranche sowie ein Gastronomiebetrieb nutzen das sanierte Gebäude am Entrée des Flugfelds.



**Technologie- und Kompetenzzentrum FORUM 1**  
High-Tech-Standort für zukunftsorientierte Unternehmen. Mietflächen in unterschiedlichen Größen und Ausstattungen.





Der Countdown läuft:  
Die German Aerospace Academy startet durch.

#### German Aerospace Academy (ASA)

**Gegründet:** November 2010 als Institut der Steinbeis Hochschule Berlin  
**Sitz:** FORUM1, Flugfeld Böblingen/Sindelfingen

**Aus- und Weiterbildungsthemen:**  
Neue Werkstoffe und Werkstoffsysteme  
Fertigungsverfahren  
Antriebe, Triebwerksysteme und Treibstoffe  
Mikrosystemtechnik  
Nanotechnologie  
Berechnungs- und Simulationsverfahren  
Messen und Testen  
Qualifizieren und Zertifizieren  
System Engineering und Management

#### Dienstleistungen

Beratung  
Analysen, Gutachten und Expertisen  
Antragsberatung  
Projektmanagement  
Entwicklung von Kompetenzprofilen  
Coaching

#### Plattformen

Rekrutierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (auch aus dem Ausland)  
Neue Forschungsschwerpunkte  
Branchenübergreifende Marktbeobachtung  
Zusammenarbeit mit Behörden, Ministerien und gesellschaftlichen Gruppen

#### Nachwuchssicherung

Angebote für Studierende aller Hochschularten  
Sommerschulen und Jobbörsen  
Karriereberatung  
Vermittlung von Zusatzkompetenzen  
Stellenbörse für Praktika  
Netzwerk von Mentorinnen und Mentoren

#### Angebote für Schulen

Luft- und Raumfahrtlabor für Jugendliche  
Vermittlung von Praktikumsplätzen und Ferienjobs  
Fortbildung für Lehrpersonal  
Erstellung von Unterrichtsmaterialien

German Aerospace Academy

## Kompetenzschmiede für die Leitbranche von morgen

Die Luft- und Raumfahrt wird sich in den nächsten Jahren zu einer der technologischen Leitbranchen im internationalen Wettbewerb entwickeln. Dies wiederum zieht einen wachsenden Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach sich. Die Akademie für Luft- und Raumfahrt (German Aerospace Academy) im FORUM1 deckt diese Anforderungen ab und unterstützt Unternehmen dabei, das Know-how ihrer Beschäftigten auf einem hohen Niveau zu halten.

Im September 2011 wird die Akademie ihr Seminarprogramm beginnen. „Wir haben uns für das Sommerschulprogramm des Kultusministeriums beworben und den Zuschlag bekommen“, berichtet die Direktorin der Akademie, Professorin Monika Auweter-Kurtz. 25 Real- und Werkrealschülerinnen und -schüler aus dem gesamten Landkreis Böblingen werden eine Woche lang Gelegenheit haben, einen Blick in die Welt der Raketentechnologie zu werfen. Das Studienprogramm für die Nachwuchsforscher sieht unter anderem einen Besuch des Raketentestzentrums in Lampoldshausen und des Instituts für Raumfahrtssysteme an der Universität Stuttgart vor. Das Erlebte und Gelernte werden die Jugendlichen in einer Präsentation zusammenfassen, die an den jeweiligen Schulen gezeigt wird.

Neben Angeboten für die Schulen richtet sich die ASA in erster Linie an Berufstätige, die sich im Zuge ihrer Weiterbildung oder im Rahmen eines Wechsels weiterqualifizieren wollen. Diese Mischung aus Theorie und Praxis ist bezeichnend für das Studienprogramm der Akademie. Angeboten werden berufsbegleitende Kompetenzstudiengänge, Zertifikatslehrgänge und Seminare. „Wir wollen auch Master- und Bachelor-Studiengänge aufbauen. Da wir formal ein Institut der Steinbeis-Hochschule in Berlin sind, müssen wir als Anstalt nicht akkreditiert werden und können von Anfang an qualifizierte Abschlüsse bis hin zur Promotion anbieten“, sagt Monika Auweter-Kurtz.

Die Dozenten sind Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni Stuttgart aus der Fakultät Luft- und Raumfahrttechnik, vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik (DLR), aber auch aus den Unternehmen, die bereits in der Branche tätig sind. „Es ist in der Regel so, dass ein Projekt im Unternehmen durchgeführt und von der Akademie begleitet wird“, erläutert die Direktorin die praxisnahe Ausrichtung des Instituts.

Im Herbst 2012 soll der erste Studiengang an den Start gehen. „Es zeichnet sich ab, dass wir Master für Luftfahrttechnik, Raumfahrttechnik und Satellitentechnik entwickeln werden, aber auch Leichtbau ist ein Thema“, umreißt Monika Auweter-Kurtz das Programm. Einen Master für Systems Engineering soll es zudem geben. Dieser Studiengang richtet sich an Personen, die schon etliche Jahre als Ingenieurin oder Ingenieur in der Industrie tätig sind.

Um die Studiengänge zu füllen, geht die Direktorin auf die Unternehmen zu und hat auch in Sachen Finanzierung schon viele Gespräche geführt. Eine dauerhafte Finanzierung aus öffentlicher Hand wird nicht benötigt, lediglich in der Anfangsphase bemüht sich die Akademie um eine Anschubfinanzierung aus Landesmitteln. Monika Auweter-Kurtz ist überzeugt, dass die Unternehmen die Einrichtung ebenso positiv aufnehmen wie die Vertreter der wissenschaftlichen Seite. „Ich habe überall offene Türen eingearannt. Wir haben bereits Kooperationsverträge mit der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie an der Uni Stuttgart und dem DLR-Institut für Raumfahrtantriebe in Lampoldshausen geschlossen und ich bin auch auf andere DLR-Forschungseinrichtungen zugegangen.“

Den Schlüssel zum Erfolg sieht die Physikerin in der Struktur der Unternehmen in Baden-Württemberg, die überwiegend mittelständisch geprägt ist. Den Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter können diese Unternehmen nicht abdecken. Zum anderen ist die Personal-

decke so dünn, dass die Firmen kaum Kontakt zu Forschungseinrichtungen halten können. Hier sieht sich die Akademie als Drehscheibe und Vermittler. „Wir wollen auch Plattformen in neuen Bereichen aufbauen, zum Beispiel in der Satellitennavigation. Hier liegt ein Antrag an die Landesregierung zum Aufbau eines Testbeds vor, das den Unternehmen ermöglichen soll, Entwicklungen zu testen.“ Von dieser Plattform profitieren auch die Studierenden der ASA, die das Testbed ebenfalls nutzen können. Synergien entstehen und es ist vorzusehen, dass durch gemeinsame Arbeit an einem Projekt die eine oder andere Karriere in Schwung kommt.

Bis es so weit ist, hat Monika Auweter-Kurtz noch ein strammes Programm vor sich. Das Studienprogramm muss entwickelt, Dozenten, Sponsoren und Studenten müssen gesucht werden. Zudem sind Sommerschulen und Jobbörsen geplant, um junge Menschen gezielt auf die Branche aufmerksam zu machen. Dem Berg an Aufgaben steht die Direktorin, die an der Uni Stuttgart eine Professur für Raumtransporttechnologie innehatte und drei Jahre die Uni Hamburg leitete, gelassen gegenüber. „Der Aufbau der Akademie ist eine sehr reizvolle Aufgabe und meine guten Kontakte zur Industrie kommen mir dabei sehr zugute.“



## Flugfeld-Treff Menschen mit Ideen willkommen

Einmal im Monat wird an einem Tisch im Brauhaus Wichtel ganz besonders intensiv diskutiert. In der Lokalität im Meilenwerk trifft sich der Flugfeld-Treff, eine Gruppe von interessierten und engagierten Flugfeld-Bürgerinnen und -bürgern, die zusammen gefunden haben, um keine Anonymität in dem neuen Stadtteil aufkommen zu lassen.

„Man sieht sich nicht zwangsläufig, obwohl man Tür an Tür wohnt“, erzählt Elisabeth Fugger, eine der Initiatorinnen des Flugfeld-Treffs. Sie wohnt in der Liesel-Bach-Straße und weiß, wovon sie spricht. „Viele wissen gar nicht, wo sie sich treffen sollen. Deshalb ist es gut, wenn wir anfangen und den Bewohnern, die jetzt nach und nach zuziehen, etwas anbieten können.“

Der Anstoß zu diesem Engagement kam von Ingrid Stauss. Die Böblinger Gemeinderätin kennt die Tätigkeit anderer Stadtteiltreffs schon seit Jahren. „Es hat mich einfach interessiert, ob auf dem Flugfeld ebenfalls Potenzial für solche Zusammenkünfte da ist“, erläutert sie. Ein Aufruf zur Teilnahme im Amtsblatt brachte eine erstaunlich hohe Resonanz. Ungefähr 20 Men-

schen aus allen Altersschichten meldeten sich und seitdem werden es bei jedem Treffen ein paar Leute mehr. „Wir haben die Stammtisch-Kennenlern-Phase mittlerweile überwunden“, sagt Ingrid Stauss, „jetzt geht es um Inhalte.“ Probleme diskutieren wolle man jedoch nicht, betont die Gemeinderätin. Aber Anregungen liefern, Ideen austauschen, gemeinsam etwas unternehmen. Und Unsicherheiten ausräumen. „Es gibt viele Neubürger, die wenig über die Städte und das Flugfeld wissen“, weiß Ingrid Stauss zu berichten. Informationsveranstaltungen mit der Planerin des Zweckverbands Dr. Corinna Clemens oder der Kindertagesstättenleiterin Julia Zimmermann sollen dazu beitragen, die Identität der Flugfeldianer mit ihrem neuen Wohnort zu festigen.

Zwei Gruppen haben sich bereits gebildet. Jeden Mittwoch um 19 Uhr treffen sich Sportbegeisterte am Hanns-Klemm-Platz, um unter der Anleitung von Elisabeth Fugger, die eine Ausbildung zur Gymnastiklehrerin absolviert hat, gemeinsam um den See zu walken. Eine zweite Gruppe wird von Esmahene BenEIKaid geleitet. Jeden Donnerstag um 15 Uhr treffen sich Mütter und Väter samt Kindern am Spiel-



Ingrid Stauss (links) und Elisabeth Fugger (rechts) heißen Menschen mit Initiative beim Flugfeld-Treff willkommen

platz in der Grünen Mitte, um gemeinsam den Nachmittag zu verbringen. Zudem haben sich zwei Väter gemeldet, die ein Fußballtraining für 6–13-Jährige anbieten wollen. Ziel soll es sein, irgendwann an Turnieren teilzunehmen.

Ingrid Stauss und Elisabeth Fugger sind sich einig, dass der Erfolg des Flugfeld-Treffs langfristig vom Angebot abhängig ist. Die beiden wünschen sich, dass es noch viel mehr Leute werden, die den Stammtisch bevölkern, ihre Ideen einbringen und sich engagieren. |

## Fußgängerunterführung Provisorische Fußgängerunterführung eröffnet

Es ist vollbracht. Die Verbindung zwischen Flugfeld und der Stadt Böblingen ist nun begehbar. Von Anbeginn der Planung war dieser Schritt ein maßgeblicher, um den neuen Stadtteil und seine Bewohner mit Böblingen und Sindelfingen, mit dem Bahnhof und dem ZOB zu verbinden. Die Fußgängerunterführung ist für die Menschen, die auf dem Flugfeld leben und arbeiten, der Anschluss an das soziale und kulturelle Leben der Städte. Und verkürzt zudem den Weg zu den Geschäften in Böblings Innenstadt, um sich mit den notwendigen Dingen des Lebens zu versorgen. Mitte des nächsten Jahres werden dann die Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Bahnhofsgebäude und die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes begonnen.

Um der Fußgängerunterführung auf Flugfeldseite ihre Stabilität zu verleihen, wurden in den

Tunnel, dessen Wände mit Spritzbeton und Baustahlgewebe während der Aushubphase gestützt wurden, drei massive Betonblöcke eingeschoben. Zwei von ihnen bringen bei einer Breite von 13,40 Meter, einer Höhe von 4,8 Meter und einer Länge von 10 Metern ca. 430 Tonnen auf die Waage, der dritte, etwas kleinere und abgeschrägte Block wiegt 350 Tonnen. Auf einem Luftkissenpolster wurden die Blöcke in den Schwebezustand versetzt, auf Schubbahnen gebracht und mittels zweier Hydraulikpressen in den bisher freigegebenen Tunnel geschoben.

Derzeit wird die bestehende Unterführung von fünf auf zwölf Meter verbreitert. Dieser Schritt sowie der Innenausbau werden unter laufendem Betrieb durchgeführt, was die Aufgabe sehr anspruchsvoll gestaltet. |

### Eisenbahnüberführung / Fußgängerunterführung → Bauzeitplan

Datum	Gepanntes Bauende
Mai 2013	Ende der Bahnhofsvorplatzgestaltung
Okt. 2012	Innenausbau der Eisenbahnüberführung
Okt. 2012	Fertigstellung des Überführungsrohbaus
Sept. 2012	Bauende des Bahnhofs (Umbau + Erweiterung)
Aug. 2012	Beginn der Bahnhofsvorplatzgestaltung
April 2012	Baustart des Bahnhofs (Umbau + Erweiterung)
Juli 2011	BA 3: Eisenbahnüberführung Gleis 1-4
Dez. 2010	Durchbruch Fußgängerunterführung → Verbindung Flugfeld / Bahnhofstraße hergestellt
Nov. 2010	Baubeginn der Eisenbahnüberführung mit Teilabbruch Bahnhof BA 1: Einbau Verbauträger BA 2: Eisenbahnüberführung Gleis 5 - 9
Mai 2010	Meißeisenschlag zur Fußgängerunterführung
März 2010	Planung / Ausschreibung des Bahnhofs (Umbau + Erweiterung)
01.01.2010	Vertragsunterzeichnung
24./26.11.2009	

### Einer von drei Elektro Fiat



## E-Mobilität Einmal aufladen, bitte



Schon seit einigen Monaten sieht man die Mitarbeiter der Baustellenleitung des Flugfelds auf E-Rollern durch die Gegend flitzen. Nun wurden auch die ersten Vierräder ausgeliefert. Drei Smarts, drei E-Fiats und zwei Shuttle-Transporter eWolf delta sind in der „Elektromobilen Stadt“ unterwegs. Unter diesem Projekttitel haben sich zehn Partner zusammengeschlossen, um das Thema E-Mobilität in Böblingen und Sindelfingen voranzubringen. 1,9 Millionen Euro fließen in dieses Projekt, das mit fast einer Million Euro aus Bundesmitteln gefördert wird.

Mittlerweile wurden auch die ersten Ladestationen auf dem Flugfeld und in den Stadtgebieten errichtet. Ungefähr zwanzig dieser Elektro-Tankstellen wird es in Böblingen, Sindelfingen und auf dem Flugfeld geben. Hersteller der Ladesäulen, die es in einer Standausführung und zur Installation an eine Wand gibt, ist die

Fa. Langmatz aus Garmisch-Partenkirchen. Die Säulen sind einfach zu bedienen, ermöglichen sowohl die Ladung von Zweirädern als auch von Pkws. Sie überzeugen durch einen geringen Wartungsaufwand, sind vandalismussicher und witterungsbeständig.

Derzeit wird das Abrechnungssystem von den Stadtwerken bearbeitet. Angedacht ist eine Chipkarte, mit der die Kunden ihren Treibstoff bezahlen.

Alternative Antriebstechnologien bei Fahrzeugen spielen eine immer größere Rolle im alltäglichen Gebrauch. Die Bundesregierung hat jüngst bekannt gegeben, dass sie die Forschungsförderung für das Elektroauto in den kommenden zwei Jahren auf eine Milliarde Euro festlegen wird, mit dem Ziel, bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straße zu bringen. |

## Sichtflug

## Geschichten vom Flugplatz Böblingen



Sichtflug heißt die DVD, auf der die Geschichte des ehemaligen Landesflughafens Stuttgart-Böblingen, dem heutigen Flugfeld, wieder lebendig wird. Die Böblinger Ludwig Maier, Dr. Reinhard Winkelmann und Hans-Jörg Zürn haben in akribischer Recherche bewegte und unbewegte Bilder, Geschichten und Anekdoten zusammengetragen und zu einem unterhaltsamen Zeitdokument verbunden. Berühmte Piloten, große Konstrukteure, tragische Abstürze und Flugmaschinen, die ihrer Zeit voraus waren, unterstreichen die damalige Bedeutung des Flugplatzes.

Die Idee hatten die drei Macher, als sie, angespornt durch den Erfolg ihres ersten Films „Zuflucht“, der die Geschichte des Böblinger Schlossbergtollen dokumentiert, nach neuen Themen suchten. Der ehemalige Flugplatz bot sich an und mit Hans Leipner, der im Jahr 1917 geboren wurde, haben sie einen Zeitzeugen gefunden, der eloquent und faktenreich durch den Film führt. Komplettiert wurde der Zusammenschritt durch das Hintergrundwissen des ehemaligen Stadtarchivars Dr. Günter Scholz. Er hat auch das Booklet zur DVD verfasst.

Von der ersten Idee bis zur Premiere in den ausverkauften Sälen des Bären-Kinos in Böblingen vergingen fast 18 Monate. Zeit, die gut investiert wurde, denn herausgekommen sind 40 Minuten Böblinger Stadtgeschichte, die durch die drei Macher vor dem Vergessen bewahrt wird. Die DVDs gibt es beim Bürgeramt Böblingen. Der Preis beträgt 15,00 Euro.

## Was Sie schon immer über das Flugfeld wissen wollten

## Ist es erlaubt, in dem Langen See zu baden?

Grundsätzlich: Nein. Der See soll zwar Badewasserqualität besitzen, aber es ist nicht gestattet, darin zu baden. Das liegt an dem Sicherheitsaspekt: Es wird keine Badeaufsicht geben, die in einem Notfall eingreifen könnte. Außerdem müssten dann vermehrt Wasserproben genommen werden, um ein Gesundheitsrisiko ausschließen zu können. Diese Vorkehrungen kosten Geld. Aber zum Glück besitzen die Städte über abwechslungsreiche Badelandschaften, die hier für Abhilfe sorgen können.

## Was passiert eigentlich mit dem alten Empfangsgebäude des ehemaligen Flughafens?

Die weitere Nutzung des alten „Empfangsgebäudes“ liegt den Bewohnerinnen und Bewohnern des Flugfelds ganz besonders am Herzen. Das Schmuckstückchen in der Grünen Mitte ist auch immer wieder Gegenstand von Gesprächen mit Investoren. Um das Gebäude öffentlich nutzbar zu machen, ist die Umnutzung als gastronomischer Betrieb mit schöner Außenfläche, sprich Biergarten, geplant. Die Voraussetzung ist natürlich die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes.

## Wo findet man eine Übersicht über alle Projekte, die auf dem Flugfeld geplant sind?

Im Internet unter [www.flugfeld.info](http://www.flugfeld.info) finden Interessierte alle Auskünfte zum Projekt. Über die Registrierung beim RSS-Feed wird man darüber hinaus automatisch über alle Änderungen auf der Flugfeld-Homepage informiert.

## Was ist das?

Und wo ist es auf dem Flugfeld?

Die Lösung finden Sie im Netz ...

[www.flugfeld.info](http://www.flugfeld.info)



## Johanne Wilhelmine Siegmundine Reichard

(\* 2. April 1788 in Braunschweig; † 22. Februar 1848 in Döhlen), gilt als die erste Ballonfahrerin in Deutschland.

Ihre Leidenschaft für die Luftschiffahrt entwickelte die Tochter eines herzoglich Braunschweigischen Mundschenks schon früh und fand in dem Aeronauten Johann Gottfried Reichard den Mann fürs Leben, mit dem sie ihre Obsession teilen konnte. Die beiden bauten gemeinsam einen Gasballon und traten im Jahr 1810 in Berlin ihre erste gemeinsame Fahrt an. Nur ein Jahr später unternahm Wilhelmine Reichard ihre erste Alleinfahrt, bei der sie eine Strecke von 30 Kilometern zurücklegte. Weitere Starts folgten. Als wissenschaftliche Assistentin ihres Mannes führte sie unter anderem Wetterbeobachtungen und Temperaturmessungen durch. Das Geld, das sie mit ihren Ballonfahrten verdiente, investierte sie in die chemische Fabrik ihres Mannes, die sie nach seinem Tod im Jahr 1844 weiterführte. 1848 erlag sie einem Schlaganfall.

Noch frei:  
Baufelder an der Wall Street.

Herzlich willkommen im Gewerbegebiet „Am Wall“ auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen. Doch es sei darauf hingewiesen: Die Wall Streets sind nicht als Banken-Mekka geplant, sondern als Standort für handfeste, gewerbetreibende und innovative Branchen. Die freien Baufelder finden Sie direkt neben der Autobahn-Ausfahrt A 81, aus Richtung Stuttgart kommend linker Hand. Im Netz finden Sie alle Infos unter

[www.flugfeld.info](http://www.flugfeld.info)

Flugfeld ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Böblingen und der Stadt Sindelfingen

## Wichtige Information für alle Neubürgerinnen und Neubürger

Auf den Internetseiten der Städte Böblingen und Sindelfingen finden Sie schnell und einfach den richtigen Ansprechpartner für alle Anliegen.

[www.boeblingen.de](http://www.boeblingen.de)

Bürgerservice > Was erledige ich wo?

[www.sindelfingen.de](http://www.sindelfingen.de)

Stadtverwaltung > Bürgerservice > Wo erledige ich was?

Aktuelle und allgemeine Informationen über das Flugfeld finden Sie unter [www.flugfeld.info](http://www.flugfeld.info)





## Impressum

**Zweckverband Flugfeld  
Böblingen/Sindelfingen**  
Stuttgarter Str. 8  
71032 Böblingen  
Tel.: 07031 81707-0  
E-Mail: [mail@flugfeld.info](mailto:mail@flugfeld.info)

**Verantwortlich:**  
Olaf Scholz  
Geschäftsführer  
Zweckverband Flugfeld  
Böblingen/Sindelfingen

**Presse & Medien:**  
Olaf Nägele  
[presse@flugfeld.info](mailto:presse@flugfeld.info)

**Redaktion:**  
Olaf Nägele

**Gestaltung:**  
Karius & Partner

**Informationsanforderung:**  
[mail@flugfeld.info](mailto:mail@flugfeld.info)

**Bildnachweis:**  
Seite 15 Peter Greymayer